

Eine Swan für viele Gelegenheiten



Mittelmans klassische Swan 46, eine German-Frers-Konstruktion, am Liegeplatz in Kappeln (oben) und im schwedischen Schärengarten. Der besonders gute Pflegezustand ist zu erkennen.



Serie: Die Yachten und Boote der Mitglieder.

Henning Mittelmann, Werftchef der Mittelmans Werft in Kappeln an der Schlei, ist Eigner einer Swan 46, Baujahr 1985, die er als Familienboot, aber auch als Vorführyacht für von der Werft angebotene Leistungen nutzt.

bootswirtschaft: Herr Mittelmann, Sie haben von der Erstbegegnung mit ihrem jetzigen Traumschiff keine so positiven Erinnerung. Was war geschehen?

Mittelmann: Kurz nach der Übernahme der Mittelmans Werft habe ich den Auftrag für ein sehr umfangreiches Refit des Bootes angenommen. Dabei hatte ich den Umfang der Teakdecksanierung etwas unterschätzt. Das hat mir damals einige schlaflose Nächte bereitet.

bootswirtschaft: Wann und in welchem Zustand haben Sie die Swan 46 „Kokkola“ erworben?

Mittelmann: Unsere Werft hat das Schiff über viele Jahre im Volls-service für den Voreigner gepflegt. Dementsprechend kannte ich das Boot sehr genau und konnte es in einem sehr guten Zustand vor einigen Jahren übernehmen.

bootswirtschaft: Wer die bestens gepflegte Yacht heute besichtigt, stößt auf viele Neuerungen. Was haben Sie alles gemacht?

Mittelmann: Mir war es sehr wichtig, das Boot äußerlich in einem sehr originalen Zustand zu belassen. Die meisten Neuerungen sind daher nicht zu sehen, verbessern allerdings die Einhand- und Langfahrtauglichkeit erheblich. Wir haben zwei große elektrische Andersen-Winschen im mittleren Cockpit für die Schoten und Fallen montiert. Im Bug und Heck ist jeweils ein Jetthruster Querstrahlruder mit gemeinsamer Funkfernbedienung verbaut. Die alten Batteriebänke sind rausgeflogen und wurden durch neue AGMs mit entsprechender Ladetechnik ersetzt. Eine neue Ankerwinde wird durch eine lange Niro-Ankerkette ergänzt. In der Pantry ist nun ein Force10-Herd von amtlicher Größe verbaut, denn wir kochen gerne und häufig. Das macht uns an Bord jetzt mehr Spaß als zu Hause.

bootswirtschaft: Die „Kokkola“ ist zu einer idealen Fahrtenyacht mit moderner Ausrüstung geworden. Was waren bisher ihre Urlaubsziele?

Mittelmann: Wir sind meist in Ost- und Westschweden unterwegs, manchmal im südlichen Norwegen. Das Boot wird in den Sommermonaten abwechselnd auch von Freunden und Familienmitgliedern genutzt. So erreichen wir auch weiter entfernte Ziele und alle können One-way segeln.

bootswirtschaft: Segeln Sie auch ab und zu Regatten mit der Swan?

Mittelmann: Nein, denn „Kokkola“ ist in der Zwischenzeit rein als Fahrtenyacht ausgestattet. Für Regatten auf der Schlei sind wir mit einer J/70 unterwegs.

bootswirtschaft: Als Händler moderner Yachten wie zum Beispiel J-Boats oder Sunbeam kennen Sie auch moderne Risse. Was gefällt Ihnen besonders an ihrer über 30 Jahre alten Yacht?

Mittelmann: Im Vergleich zu einer heutigen 46ft-Segelyacht bietet das Boot unter Deck sicher nicht so viel Platz. Die Segeleigenschaften sind allerdings im Vergleich zu jüngeren Fahrtenyacht-Designs immer noch hervorragend, sowohl bei leichtem Wind als auch bei Hack. Gerade das gutmütige Verhalten bei viel Wind und der kurzen, steilen Ostseewelle ist bemerkenswert.

bootswirtschaft: Sie nutzen die „Kokkola“ auch als Vorführboot für neue Ausrüstung oder von ihrer Werft angebotene Serviceleistungen. Was wird am häufigsten auf ihrer Yacht demonstriert?

Mittelmann: Das Jetthruster Querstrahlrudersystem. Die Leute sind schon sehr verblüfft, wie einfach das Handling einer 16 t-Tonnen-Segelyacht mit Bug- und Heckstrahlruder sein kann.

bootswirtschaft: In den vergangenen Jahren ist ihr Betrieb zu einer leistungsstarken Servicewerft mit eigenem Yachthafen geworden. Welche Rolle spielt die Marina im Werftbetrieb?

Mittelmann: Der Hafen ist wichtig für uns. Die Schlei ist ein sehr beliebtes Revier und unser Hafen liegt landschaftlich sehr schön südlich von Kappeln, mit Blick bis nach Arnis. Hier liegt man nicht so anonym wie in einer großen Marina und die Kunden wissen, dass wir immer ein Auge auf ihr Boot haben.

bootswirtschaft: Sie bauen auch Boote. Was entstand in jüngster Vergangenheit auf ihrer Werft?

Mittelmann: In den vergangenen elf Jahren sind neun Einzelbauten bei uns entstanden: vier Segelyachten und fünf Motorboote. Unser letzter Neubau war ein acht Meter langes Elektroboot. Ein spannendes Projekt komplett aus Kohlefaser mit erstaunlich großer Reichweite.

bootswirtschaft: Sie sind aktuell Händler mehrerer Werften geworden. Welche sind es und welche Yachten bieten Sie an?

Mittelmann: Seit 2008 sind wir die exklusive Vertretung von J/BOATS für Deutschland und Dänemark. Vor drei Jahren haben wir dazu auch die Vertretung der Sunbeam-Yachten für den norddeutschen Raum übernommen.

bootswirtschaft: Welche Rolle spielt der Gebrauchthandhandel in ihrem Betrieb?

Mittelmann: Der Bereich hat sich gut entwickelt. Wir haben eine gläserne Ausstellungshalle direkt am Kappeler Stadthafen und können so auch im Winter die Gebrauchtyachten in einem ansprechenden Umfeld präsentieren. Im Gegensatz zu einem klassischen Maklerbüro bieten wir den Käufern und Verkäufern auch unsere technischen und handwerklichen Leistungen an. Gerade bei der Übergabe eines Gebrauchtbootes fallen diesbezüglich häufig Themen an. Manchmal sind dies ein paar Kleinigkeiten, die wir als Servicewerft schnell erledigen können, die aber über den Erfolg beim Verkauf und die anschließende Bootsübergabe entscheiden können.